

TELMA	Band 20	Seite 21 – 23		Hannover, November 1990
-------	---------	---------------	--	-------------------------

## 20 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) — 1970 — 1990 — Dank an unseren scheidenden Vorsitzenden Prof. Dr. GERD LÜTTIG, Erlangen

20th anniversary of the DGMT — 1970 — 1990 —  
Thanks to our retiring chairman Prof. Dr. GERD LÜTTIG, Erlangen

HERBERT KUNTZE\*)

Am 10.04.1970, also vor nunmehr 20 Jahren, waren 38 Moor- und Torfexperten, einer Einladung von Prof. LÜTTIG folgend, zur Gründungsversammlung der DGMT im Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover zusammengekommen. Seit dieser Zeit hat Prof. LÜTTIG dieser wissenschaftlich-technischen Vereinigung bis zur letzten Mitgliederversammlung 1989 in Neuburg/Donau als ihr 1. Vorsitzender gedient. Einem inzwischen auch älteren DGMT-Gefährten seit dieser Zeit ist es deshalb mehr als eine Pflicht, diese Daten zum Anlaß zu nehmen, um im Namen aller inzwischen 284 DGMT-Mitglieder Herrn Kollegen LÜTTIG mehr als den üblichen Dank für diesen engagierten Einsatz im Organ unserer Gesellschaft auszudrücken und damit für eine Chronik festzuhalten.

Teilnehmer an den DGMT-Veranstaltungen, Leser der TELMA, Mitglieder anderer Fachgesellschaften und Verwaltungen, welche die DGMT inzwischen als eine für die vielschichtigen Probleme von Moor und Torf recht nützliche fachliche Vereinigung anerkennen, werden spätestens jetzt fragen, warum es die DGMT erst seit 1970 gibt. Dazu bedurfte es wohl des Zusammentreffens äußerer und innerer Anlässe einerseits, andererseits aber auch der Initiative einzelner, um in einem freiwilligen Zusammenschluß den recht unterschiedlichen Interessen an Mooren und Torfen eine von beruflichen Zwängen freie fachliche Plattform zu Erfahrungsaustausch und Meinungsbildung anzubieten. Unser erster Vorsitzender pflegte hierfür in studentischer Tradition den Vergleich zum Fechtboden zu gebrauchen, gemeint als ein sportliches, gelegentlich hartes, aber stets faires Austauschen von Meinungen, mehr Florett als schwere Säbel, niemals Pistolen!

\*) Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H. KUNTZE, Niedersächs. Landesamt f. Bodenforschung, Bodentechnolog. Institut, Friedrich-Mißler-Str. 46/50, 2800 Bremen 1

Innerer Anlaß zur DGMT-Gründung war 1969 die geowissenschaftliche Bündelung der Moorforschung in Niedersachsen durch die Eingliederung des Torfinstitutes Hannover und der Staatlichen Moorversuchsstation in Bremen in das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung. Dieser Zugewinn war dem damaligen Hauptabteilungsleiter LÜTTIG organisatorisch anvertraut. Die äußeren Anlässe waren vielschichtiger. Der nach dem Kriege vom Bundesministerium für Wirtschaft gegründete Arbeitskreis Torfwirtschaft, vorwiegend zunächst den rohstoffwirtschaftlichen Belangen der Brenntorfgewinnung und -versorgung, später dann den verschiedenen Weißtorfprodukten dienend, erwies sich für zukünftige Fragestellungen zu Moor und Torf als eine zu schmale Basis. Die landeskulturelle Erschließung der Moore näherte sich mangels meliorationswürdiger Flächen und der sich im EG-Raum abzeichnenden landwirtschaftlichen Überproduktion ihrem Ende. Offen blieb, wie sich diese anthropogenen Moorböden weiterentwickeln würden. Die ökologische Bedeutung der Moore als Flucht- und Feuchtbiotop machte sie zu einem wichtigen Gebiet des expandierenden Naturschutzes in der Industriegesellschaft. Zunehmendes Gesundheitsbewußtsein und naturgemäße Heilverfahren gaben den zahlreichen Moorheilbädern Auftrieb. Die Balneologie stellte die Moorforschung vor neue Fragen.

Hinzu kamen internationale Bemühungen und das wachsende Interesse, auch regional unterschiedliches Wissen über die Moore zu vereinigen. 1968 kam es in Quebec zur Gründung der International Peat Society (IPS) mit einem torftechnischen Interessenschwerpunkt. Seit 1957 bestand bereits die Internationale Gesellschaft für Moorforschung (IGM) mit Sitz in Linz/Österreich mit zunächst vorwiegend balneologischer, später auch landeskultureller Ausrichtung (s. Internationale Moortagung 1962 in Bremen). Zu einer Wiederbelebung des Moorkulturvereins ist es nach dem Kriege leider nicht gekommen.

Beide internationale Gesellschaften - IPS und IGM - vereinigten sich auf breiterer moor- und torfkundlicher Basis am 08.04.1970 zur IMTG mit Sitz in Helsinki. Wenn also die traditionsreiche Moor- und Torfforschung in Deutschland den ihr gebührenden Stellenwert behalten wollte, dann nicht durch Einzelmitglieder, sondern durch eine analoge, möglichst starke, fachlich breit gefächerte nationale Moor- und Torfgesellschaft. Prof. LÜTTIG erhielt in der IMTG als Vice-President eine starke Position nicht zuletzt durch seine anderen zahlreichen internationalen Fachverbindungen (s. IPS-Bulletin Nr. 18, 1987).

Auf der letzten Sitzung des Arbeitskreises "Torfwirtschaft" im Juli 1969 wurde, Anregungen von LÜTTIG, SCHNEIDER und SCHNEEKLOTH folgend, die Bildung eines Gründungskomitees beschlossen. Am 4.11.1969 traten in dieser Funktion die Herren BADEN, DILL, FLAIG, GÖTTLICH, GORDON, KUNTZE, PREISING, RAMME, SCHNEEKLOTH, SCHNEIDER, SCHUCH zusammen und verabschiedeten einen Satzungsentwurf der DGMT von SCHNEEKLOTH.

Eine seither nach Zahl ihrer Mitglieder und im In- und Ausland in ihrer fachlichen Anerkennung wachsende Gesellschaft

ist ein Erfolg für das fachliche Engagement vieler Mitglieder, vor allem aber ihres vom Grundgedanken der Kollegialität getragenen, zur fachlichen wie persönlichen Zusammenführung immer wieder mahnenden, langjährigen 1.Vorsitzenden GERD LÜTTIG. Für alle Aktivitäten im Moor wird oft und gern das alte Sprichwort "Dem Ersten der Tod, dem Zweiten die Not, dem Dritten das Brot" angewendet. Warum gilt es im Falle der DGMT nicht? Darauf gibt es verschiedene Antworten.

Manche werden meinen, die mißlungenen und besonders schwierigen Phasen für das alte Bemühen, Moor- und Torfkundige zusammenzuführen, lägen in anderen, älteren Versuchen von Zusammenschlüssen v o r der Gründung der DGMT.

Man kann auch einwenden, andere Vorsitzende als GERD LÜTTIG - als Geologe ohnehin in größeren Zeiträumen denkend - hätten in den kritischen ersten Jahren nach der Gründung der DGMT sicher aufgegeben. Er aber habe letztlich in den 20 Jahren seines Wirkens alle drei Phasen so geschickt ineinander übergehen lassen, daß nachfolgende Träger dieser ehrenamtlichen Verantwortung nun auf gesichertem Gleis weiterfahren können.

Wahrscheinlich ist aber mit der sehr seltenen Identifikation eines Geologen mit der dunklen, weichen und naturwissenschaftlich so schwer faßbaren, immer wieder neue, besondere Fragen aufwerfenden jüngsten Formation geologischer Zeitrechnung eine Infektion mit dem berühmten BADEN'schen Moorbazillus gelungen, die ihn 20 Jahre so anregend und gelegentlich schlichtend, jedoch stets helfend um der gemeinsamen Grundidee willen ausharren ließ.

Wir alle spüren, daß sein Entschluß, den Vorsitz nun einem jüngeren DGMT-Mitglied und Schüler zu überlassen, nicht nur Entlastung von Bürde und Würde des Ehrenamtes, sondern auch mit etwas Wehmut verbunden ist. Wir allen danken GERD LÜTTIG für 20 Jahre, die er uns, seiner DGMT geschenkt hat, wissend, daß er uns weiter als lieber Kollege, vor allem bei der Redaktion der TELMA, zur Verfügung steht. In diesem Sinne ihm und unserer DGMT ein besonderes "Glückauf!".

Manuskript eingegangen am 25.Mai 1990